Die Technik Türme

Pressemappe 4-2018

Adresse:
Albert Joachimikade 33
4463 AA Goes
Niederlande

Tel: +31 (0) 113 257000
Mail: info@techniktuerme.de

Virginie Gmelich Meijling-van Dooren, Direktorin, virginie@creativekidsconcepts.com
Rosemary van de Velde-Nieuwenhuize, Sales Manager, rosemary@creativekidsconcepts.com
Andrea de Jonge-Schmockel, Sales Germany, andrea@techniktuerme.de
Daphne Witkam-Joosse, Sales Germany, daphne@techniktuerme.de

Facebook: www.facebook.com/TechnikTuerme
Twitter: twitter.com/TechnikTuerme

www.techniktuerme.de

Interview mit Virginie Gmelich Meijling-van Dooren

Frage: Wie sieht Ihr beruflicher Werdegang aus?
Virginie Gmelich Meijling-van Dooren: Ich habe in Amsterdam Ökonomie studiert, das entspricht in Deutschland der Betriebswirtschaftslehre, und habe mich danach auf Marketing und Konzeption spezialisiert. Abgeschlossen habe ich das Studium mit dem Titel „Doktorandus“. Zuvor habe ich auf einem Gymnasium mit naturwissenschaftlichem Profil mein Abitur gemacht.

Frage: Wann wurden die Creative Kids Concepts gegründet?
Virginie Gmelich Meijling-van Dooren: Nach dem Studium habe ich in einigen Firmen im Bereich Marketing gearbeitet, wie zum Beispiel bei Sara Lee. Dann bin ich von Amsterdam nach Goes gezogen und habe im Jahr 2004 die Creative Kids Concepts gegründet. Zuvor habe ich schon in Projektarbeiten über einen Zeitraum von rund vier Jahren die Technik Türme entwickelt.

Frage: Wie entstand die Idee zu den Technik Türmen?
Virginie Gmelich Meijling-van Dooren: Weil es in den Niederlanden ein Problem mit dem Technik-Unterricht in den Schulen gab. Im ganzen Land wurde dann dazu aufgerufen, Ideen zu entwickeln. Die Technik Türme waren meine erste Idee, denn die Kinder lieben Technik, aber die Lehrerinnen und Erzieherinnen haben nicht so eine große Affinität zu Technik. Ich wollte deshalb ein Totalkonzept, um die Hemmschwellen der Kinder und der Lehrer abzubauen. Der Technik-Unterricht sollte ohne große Vorbereitungen stattfinden, damit auch die Frauen das gut umsetzen können. Alles zusammen und strukturiert, bis dahin gab es verschiedene Dinge in den Schulen – wie beispielsweise Lego -, die aber überall verteilt waren.

Frage: Welche Schule war die erste, die die Technik Türme einsetzte?
Virginie Gmelich Meijling-van Dooren: Ich hatte das alles aufgezeichnet und hatte einen Prototypen. Den habe ich fotografiert und dann meiner Freundin, die ist Lehrerin, vorgestellt. Der Schule hat es gefallen, und sie wollte dann Pilotschule werden. Es waren erst drei und dann später zehn Pilotschulen. Die allererste Schule war sogar meine eigene Schule in Goes, an der meine Kinder waren.

Frage: Wie schnell haben sich die Technik Türme in den Niederlanden verbreitet?
Virginie Gmelich Meijling-van Dooren: Es hat sich wie ein Ölfleck – oder wie ein Schneeballsystem – weiterentwickelt und ausgebreitet. Das Konzept passt zu den Schulen, die sagten gleich, dass sie das wollen. Im ersten Jahr waren es zehn Schulen, im zweiten Jahr schon 100 und nach zehn Jahren sind es rund 2700 Schulen. Es gab dann auch finanzielle Unterstützung von der Regierung für den Technik-Unterricht der Schulen. Die Schulen hatten schließlich freie Hand und haben es auch für die Technik Türme eingesetzt.

DIE TECHNIK TÜRME

Frage: Wie erklären Sie sich diesen Erfolg?
Virginie Gmelich Meijling-van Dooren: Weil es all diese kleinen praktischen Probleme löst. Es ist alles sehr einfach einsetzbar, die Kinder haben sofort Spaß und finden es schön und lernen viel dabei. Es ist positiv besetzt. Die Lehrerinnen müssen nichts mehr zusammensuchen, es ist alles drin und alles dran. Auch die Optik kommt sehr gut an.

Frage: Wer hat die Ideen zu den einzelnen Experimenten?
Virginie Gmelich Meijling-van Dooren: Die sind auch von mir. Es ist alles getestet. Es gibt auch einige Dinge, die man kaufen kann, zum Beispiel ein Spiel. Insgesamt sind es auf alle drei Türme verteilt rund 80 Experimente in einer durchgehenden Lernlinie. Einige sind natürlich auch adaptiert, aber wir haben alles überprüft, ob die Kinder das in der Zeit auch schaffen können.

Frage: Werden noch neue Experimente entwickelt?
Virginie Gmelich Meijling-van Dooren: Es werden jedes Jahr ein paar neue Experimente entwickelt und gegen bisherige Experimente ausgetauscht. Das ist dann auch für die Lehrerinnen immer interessant.

Frage: Gibt es spezielle Experimente für Deutschland?
Virginie Gmelich Meijling-van Dooren: Nein, es sind die gleichen Experimente, aber mit einer deutschen Anleitung. Alles ist übersetzt worden. Für Kinder bis zehn oder zwölf Jahren ist Technik in beiden Ländern gleich.

Frage: Warum sind die Technik Türme auch für Deutschland eine wichtige Sache?
Virginie Gmelich Meijling-van Dooren: Ich denke, dass es in Deutschland auch diesen Fachkräftemangel wie in den Niederlanden gibt. Das ist auch der Grund, warum die Regierung in den Niederlanden das unterstützt. In Deutschland scheint mir das Problem mit den weiblichen Lehrkräften gleich zu sein, denn es sind hauptsächlich Frauen, die den Unterricht geben. Viele Leute, die es bei uns gesehen hatten, waren der Meinung, dass dies auch für Deutschland interessant sei.

Frage: Welche Chancen sehen Sie für die Technik Türme in Deutschland?
Virginie Gmelich Meijling-van Dooren: Ich denke, dass sie sehr groß sind. Weil es möglich ist, vom Kindergarten bis zur Grundschule auch hier eine durchgehende Lernlinie herzustellen. Es gibt einen großen Mangel an Technik-Unterricht in Deutschland. Es gibt hier auch viele Fördervereine und Sponsoren, die den Schulen helfen können. Für die ist das eine gute Möglichkeit, etwas Sinnvolles zu unterstützen.

Frage: Was stellen die Creative Kids Concepts noch her?
Virginie Gmelich Meijling-van Dooren: Es gibt noch Projekte mit Organisationen, die das Wasser kontrollieren. Dazu gibt es ein Projekt zu bildenden Künsten, allerdings bislang nur mit niederländischen Künstlern. Was derzeit in den Niederlanden groß ankommt, sind die Technik Türme für Hochbegabte. Das sind noch einmal extra Türme, das ist eine andere Form des Lernens. In jeder Schule gibt es Hochbegabte, und diese Kinder brauchen eine andere Anforderung. Das sind komplexere und kreativere Experimente, es ist eine andere Art der Begleitung und eine noch selbstständigere Arbeit auf einem eigenen Niveau. Sie lernen dort, den Weg selbst zu kreieren.

Creative Kids Concepts

Creative Kids Concepts (CKC) wurden im Jahr 2004 von Drs. Virginie Gmelich Meijling-van Dooren in Goes gegründet. Als sie anfing, hatte sie das Konzept für die Technik Türme in Projektarbeiten bereits fertig entwickelt. „Es gab in den Niederlanden ein Problem mit dem Technik-Unterricht in den Schulen, darum wurde damals im ganzen Land dazu aufgerufen, Ideen zu entwickeln“, denkt Virginie Gmelich Meijling-van Dooren an die Anfänge zurück. Mit dem fertigen Konzept wagte sie den Sprung in die Selbstständigkeit, mit der Absicht, den Technik-Unterricht in den Schulen voran zu bringen. „Wir denken, dass Kinder die Chance haben müssen, sich so umfangreich wie möglich zu entwickeln. Nur auf diese Weise können sie entdecken, was sie mögen und was ihre Qualitäten sind.“

Die Technik Türme waren der Grundstein für eine erfolgreiche Firmengründung, denn nachdem die ersten Schulen überzeugt waren und die Türme im Unterricht ausprobierten, setzte eine rasante Entwicklung in den Niederlanden ein. Wie ein Ölfleck breitete sich die innovative Lehrform in den Schulen aus. „Es waren erst drei, dann zehn Pilotschulen, heute sind es 2700 Schulen und damit rund ein Drittel aller Schulen in den Niederlanden, die diese Türme einsetzen“, freut sich Virginie Gmelich Meijling-van Dooren. Von Beginn an ließ sie die Technik Türme, die auch optisch sehr ansprechend sind, in einer Behinderten-Werkstatt in Zeeland herstellen und auch ausstatten.

Nachdem sich die Technik Türme etabliert hatten, entwickelte Virginie Gmelich Meijling-van Dooren weitere Produkte für ihr Unternehmen. Nach zweijähriger Vorbereitungszeit folgten im Jahr 2009 das Kunstkabinett, in dem vor allem bildende Künstler aus den Niederlanden in verschiedenen Experimenten vorgestellt werden. Zudem baute die Inhaberin die Idee der Technik Türme weiter aus und kreierte rund 20 Aufgaben für hochbegabte Kinder. „Das sind komplexere und kreativere Experimente. Es ist eine andere Art der Begleitung und eine noch selbstständigere Arbeit auf einem eigenen Niveau. Sie lernen dort, den Weg selbst zu kreieren.“

Seit September 2014 sind die Creative Kids Concepts nun auch in Deutschland vertreten. Denn die Grundvoraussetzungen sind ähnlich wie in den Niederlanden, und der Fachkräftemangel nimmt zu. Es gibt bereits zwei Pilotprojekte in Deutschland, den Kindergarten „Wichtelhöhle“ und die Laurentiusschule, beide in Warendorf (Münsterland) beheimatet. Auf der Messe „Didacta“ in Hannover im März 2015 stellte CKC sich erstmals in Deutschland einem größeren Publikum vor und erntete große Anerkennung.
Mittlerweile hat Virginie Gmelich Meijling-van Dooren ihr Team aufgestockt, um den gewachsenen Anforderungen gerecht werden zu können. „Mit unseren sieben kreativen Kollegen möchten wir Grundschullehrern und Erziehern Unterstützung geben, damit sie das Beste aus den Kindern heraus holen können.“

Virginie Gmelich Meijling-van Dooren, Direktorin, virginie@creativekidsconcepts.com
Rosemary van de Velde-Nieuwenhuize, Sales Manager, rosemary@creativekidsconcepts.com
Andrea de Jonge-Schmockel, Sales Germany, andrea@techniktuerme.de
Daphne Witkam-Joosse, Sales Germany, daphne@techniktuerme.de

Facebook: www.facebook.com/TechnikTuerme
Twitter: twitter.com/TechnikTuerme

www.techniktuerme.de